

Buchempfehlung

Günter Bonsack/Herbert Brehmer

Auftrag: Irreführung

Wie die Stasi Politik im Westen machte

Carlsen Verlag GmbH, Hamburg 1992

Leseprobe aus dem zweiten Kapitel »Krieg der Flöhe«:

Die Desinformation, die wir ausübten, übertraf hinsichtlich ihres Charakters, ihres Ausmaßes und ihrer Intensität bei weitem die Aufgaben, die Geheimdienste in aller Welt erfüllen, indem sie etwa Doppelagenten führen und so in das gegnerische Lager hineinwirken. Wir übernahmen einen politischen Auftrag, der mit Spionage im traditionellen Sinn nichts zu tun hatte (Seite 31).

Die östlichen Dienste ... gehorchten jahrzehntelang nur den Befehlen der herrschenden kommunistischen Parteien und folgten dem jesuitischen Glaubenssatz, daß der Zweck die Mittel heilige. Wir kannten nur Revolution oder Konterrevolution. Jede vom Dogma abweichende Meinung erschien uns feindlich und wurde bekämpft. Alle Methoden - auch die der Desinformation - waren erlaubt, um Andersdenkende im eigenen Lager zu zermürben und auszuschalten. Und unser »Kampf an der unsichtbaren Front«, also im westlichen Ausland, wurde ebensowenig gebremst durch moralische Hemmungen gegenüber dem »Feind«.

Es kann uns keinesfalls von Schuld entlasten, daß wir diese Destruktionsarbeit nicht erfunden haben (Seite 31).

Allerdings übten westliche Geheimdienste und Militärs ebenfalls den psychologischen Krieg, und manchmal führten sie ihn auch, so etwa, wenn sie Flugblätter gegen das SED-Regime über der DDR abwarfen. Im kalten Krieg hat sich keine Seite passiv verhalten. Der amerikanische Journalist Robert Taber schuf in diesem Zusammenhang das stimmige Bild von den Flöhen, die, wie die Spionage, allgegenwärtig ihren Krieg gegen den Hund führen, der sich nicht wehren kann und schließlich erschöpft kriecht (Seite 33).

Die Führung des MfS bestimmte, was Gegenstand und Ziel von aktiven Maßnahmen waren. Dabei hielten sich der Minister für Staatssicherheit, das